



## Buchbesprechung

### „Dr. Angelika Seibt: Unterschriften und Testamente, Praxis der forensischen Schriftuntersuchung.“

**Buchinformationen:** Verlag C. H. Beck München 2008, 220 Seiten, ISBN 978 3 406 581137

Von Henrik Wirz

Graphologen und Schriftpsychologen sind im Allgemeinen von der forensischen Untersuchung weniger betroffen. Anfragen zu diesem Sachgebiet geben sie weiter mit heimlichem Bedauern, dass sie eben nicht agieren dürfen, es sei denn, sie sind beschlagen mit all den chemischen, mikroskopischen, elektrostatischen, UV-reflexionstechnischen, IR-reflexionstechnischen, UV/IR-fotografischen, Fotomontage-, Kongruenz-, raster-elektronenmikroskopischen, morphologischen, stereomikroskopischen, Luminiszenz-, Fluoreszenz- und bloßäugigen Untersuchungen, also sachverständig.

Ein irrer Aufwand, um den schriftfälschenden Mitmenschen auf die Schliche zu kommen. Aber bei Testamenten geht es manchmal um viel Vermögen/Geld und natürlich ums Rechthaben. Aber halt, die Schriftsachverständigen kennen die Tricks, mit denen die gutgläubigen Fälscher entdeckt werden können.

Ach, ich merke schon, ich bin auf die Entdeckung von Fälschungen ausgerichtet. Aber in dem Buch von Dr. Angelika Seibt sind nicht nur die Fälscher die Helden, auch die Variantenschreiber haben ihr gebührendes Plätzchen. Denn gern schaue ich mir die Schriftbeispiele an, die zeigen, dass es auch variantenreich zugeht im Paraphieren, ohne dass Fälschungsabsicht vorliegt. Ein großer Teil des Buches, welches im C.H. Beck Verlag erschienen ist, widmet sich den Befunden. Gemeint sind damit die graphologischen Synonyme Merkmale, Variablen, Tatbestände

und Phänomene. Hier finden die Graphologen in Tabellen die Aufzählung, Beschreibung und Einstufung der Beschaffenheit von Strich, Druck, Bewegung, Flächenbehandlung und Ausdehnung. Es ist dies eine Schule des Sehenlernens, allerdings zu dem Zweck, eine Verstellungstaktik festzustellen, nicht eine Persönlichkeit kennenzulernen. Doch letztes Ziel beider Intentionen ist die Wahrheitsfindung, welches auch die die Persönlichkeit dechiffrierenden Graphologen haben.

Warten wir noch eine Weile, dann treffen sich beide Vorgehensweisen und Ziele. Wie man immer häufiger liest, sind die bio-psychosozialen Methoden der Evaluierung des menschlichen Verhaltens bald so ausgetüfelt, dass eine Deutung von Merkmalen nicht mehr nötig ist, gleichgültig, ob zur Enthüllung von Echtheit oder Verstellung der Persönlichkeit: Schriftanalyse oder Gehirnsan, Schriftscan oder Gehirnanalyse.

Henrik Wirz  
Hüthumer Str.20  
46446 Emmerich  
Tel: +49 2822-70264  
HenrikWirzde@aol.com